

Ezechiel 37, 1–10: »[...] Die Hand des Herrn legte sich auf mich und der Herr brachte mich im Geist hinaus und versetzte mich mitten in die Ebene. Sie war voll von Gebeinen [...] So spricht Gott, der Herr, zu diesen Gebeinen: Ich selbst bringe Geist in euch, dann werdet ihr lebendig. Ich spanne Sehnen über euch und umgebe euch mit Fleisch; ich überziehe euch mit Haut und bringe Geist in euch, dann werdet ihr lebendig. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. [...] Da sprach ich als Prophet, wie er mir befohlen hatte, und es kam Geist in sie. Sie wurden lebendig und standen auf – ein großes, gewaltiges Heer.«



Michelangelo: Der Prophet Ezechiel, Fresko (Sixtinische Kapelle Rom, 1508–1512).

auch den Sturz der Nachbarvölker und ein Ende der Bußzeit mit Errichtung eines neuen Tempels voraus.

Als Figur hat der so ausdrucks mächtige Prophet die Komponisten offenbar kaum interessiert. Nur im England der zweiten Hälfte des 19. Jh.s finden sich eine Reihe von **Ezechiel-/Hesekiel-Oratorien** (*Hesekiah*). Die Komponisten sind nicht sehr bekannt. Auffällig bleibt die Konzentration im engen Raum und begrenzten Zeitrahmen: George Frederick Perry (1847), Thomas Greenwood, (1860er-Jahre), Alfred Robert Gaul (1861), Heinrich Hugo Pierson (1869), Philip Arnes (1877), John Liptrop Hatton (1877), Tom Williams Dodds (1887), Richard Machill Garth (1888) (vgl. Reischert 2001, S. 466).

Nach zwei von deutschem Boden ausgegangenen Weltkriegen finden sich Trost- und Mahnworte des Ezechiel wieder im *Dresdner Requiem* von **Rudolf Mauersberger**. Der Komponist schrieb sein Werk 1947–1951 zum Gedenken an die Zerstörung Dresdens in den letzten Tagen des »Dritten Reiches«. 1997 erklang zur Dreitausendjahrfeier Jerusalems **Krzysztof Pendereckis** *Siebte Sinfonie* »Die sieben Tore von Jerusalem« für fünf Solisten, Sprecher, drei Chöre und Orchester. Fünf der sechs Sätze werden von lateinischen Psalmen und Prophetenworten bestimmt. Im vorletzten Satz trägt ein Sprecher mit dunkler Stimme zum Klang von Streichern, Blechbläsern und Schlagzeug in hebräischer Sprache den Text Ex 37,1 bis 10 vor. Als Stimme Gottes fungiert eine Basstrompete.

Mauersberger vertonte die Ezechielverse in manchartigen Duktus. Dem tondeklamrierenden Chor stellte der Komponist knochenklappernmalendes Schlagwerk gegenüber – eine düster illustrierte Szene.